

SWR-Bestenliste

Die monatliche Buchempfehlung

September 2016

Die unten aufgeführten Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich – in freier Auswahl – vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie möglichst viele Leserinnen und Leser wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat September folgendes Resultat (in Klammern die Position der Juli/August-Bestenliste):

- 1. KATJA LANGE-MÜLLER: Drehtür** **51 Punkte**

[-] Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 224 Seiten, € 19,00 ●

„Drehtür“ führt mitten hinein in aktuelle Politik, in die Debatte um Mitmenschlichkeit im Allgemeinen und Flüchtlingshilfe im Konkreten, sowenig die Autorin dies planen konnte (dazu schreibt sie viel zu langsam) oder gar bezweckte. Und doch ist die zeitliche Evidenz etwas mehr als schierer Zufall. Sie ist auch der Ertrag einer skrupulösen Stoffwahl und Arbeitsweise.“ (Ursula März)
- 2. JULIA KISSINA: Elefantinas Moskauer Jahre** **36 Punkte**

[9.] Roman. Übersetzt aus dem Russischen von Ingolf Hoppmann und Olga Kouvchinnikova
Suhrkamp Verlag, 240 Seiten, € 22,95 ●●

Eine Zeitreise in das wilde, anarchische Moskau der achtziger Jahre, der späten Sowjetzeit. Ein Teenager mit dem Künstlernamen Elefantina flieht aus der Kunstschule in Kiew, das damals als Provinz galt, in die Metropole, und es geht ihr dabei um einen hässlichen, aber begabten Dichter. Poetisches, groteskes, surreal anmutendes Erzählen mit Wortspielen und Klangmalereien heben die krude Realität auf und bereiten vor aufs Heute.
- 3. WILHELM GENAZINO: Außer uns spricht niemand über uns** **31 Punkte**

[-] Roman. Hanser Verlag, 160 Seiten, € 18,00 ●

„Es geht um den alltäglichen Irrsinn und die Ausweglosigkeiten einer Mann-Frau-Beziehung, die jenseits aller Gefühle, aber dafür mit einem umso klinischeren Blick dargestellt werden. In gewisser Weise löst Genazino in seinem bizarren und imponierenden Alterswerk das ein, was er in seinen Anfangsjahren in der Zeitschrift pardon um 1970 begonnen hat: er führt den satirischen Ansatz melancholisch über in ein Gesamtkunstwerk.“ (Helmut Böttiger)
- 4. GERHARD FALKNER: Apollokalypse** **30 Punkte**

[-] Roman. Berlin Verlag, 432 Seiten, € 22,00 ●●

Gerhard Falkner ist ein bekannter und hochgeachteter Akteur in der Lyrikszene. Jetzt aber legt er einen großen Roman über das Berlin der 80er und 90er Jahre vor, und schon das Wortspiel des Titels verweist auf sprachliche Lüste und Abgründe. Berlin ist seit jeher dazu angetan, Künstlerexistenzen zu vernichten. Falkner verwebt das in einem magischen Kosmos aus RAF, Stasi und Hochgeschwindigkeitsfrequenzen.
- 5.-6. CHRISTIAN KRACHT: Die Toten** **25 Punkte**

[-] Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 224 Seiten, € 20,00 ●●●

Ein Schriftsteller als Popstar. Christian Kracht hat schon in seinem mittlerweile sagenhaften Debüt „Faserland“ den Zeitgeist als Text wie als Autor auf den Punkt gebracht. Ist ein neues Buch dieses Autors angekündigt, schauen die Auguren des Medienmilieus schon Wochen vorher wie das Kaninchen auf die Schlange. Und die tritt auch kontinuierlich in Erscheinung: diesmal mit der Vulkan- und Glitterwelt der Weimarer Republik getarnt.
- MARTIN MOSEBACH: Mogador** **25 Punkte**

[-] Roman. Rowohlt Verlag, 413 Seiten, € 22,95 ●●●

„Hitze, den ganzen Körper köstlich durchglühende Hitze.“ Schon mit dem Anfangssatz, der ja immer signalisieren möchte, in welcher Liga der jeweilige Roman spielt, zeigt Martin Mosebach, dass er dieses Mal die gesamte Spanne seiner Topographie, zwischen Frankfurt am Main und exotisch aufgeladenen Schauplätzen jenseits des alten Europa, auszumessen gewillt ist. Wirklichkeitsexaktheit und Phantastik: An der marokkanischen Atlantikküste entdeckt der Karriere-Banker Patrick Elff, was es mit seiner Seele auf sich hat.
- 7. FISTON MWANZA MUJILA: TRAM 83** **22 Punkte**

[-] Roman. Übersetzt aus dem Französischen von Katharina Meyer und Lena Müller
Zsolnay Verlag, 208 Seiten, € 20,00 ●●

Das „Tram 83“ ist eine Mischung aus Bar und Bordell. Es handelt sich dabei zwar um einen fiktiven Ort irgendwo in Äquatorialafrika, aber viel mehr noch um die radikal zugespitzte Wirklichkeit in Mujilas Heimatland Kongo. In solch einer „Bananenrepublik“, so der Autor, „führen alle Wege zum Sich-Betrinken, zum Sex, zur Korruption, zur Vergewaltigung, zum Diebstahl, zur Kriminalität.“
- 8. ANTHONY MARRA: Letztes Lied einer vergangenen Welt** **21 Punkte**

[-] Stories. Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Stefanie Jacobs und Ulrich Blumenbach
Suhrkamp Verlag, 339 Seiten, € 22,95 ●●

Ein Roman aus neun Geschichten, mit unterschiedlichen Zeiten und Schauplätzen. Der kalifornische Autor sieht das sowjetisch-russische Terrain als Labor für Überlebensmöglichkeiten unter extremen politischen, ökonomischen und emotionalen Bedingungen. Mal brutal, mal poetisch sanft, mit verseuchten Landschaften und irrwitzigen Glücksmomenten.
- 9.-10. EMMA CLINE: The Girls** **18 Punkte**

[-] Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Nikolaus Stingl
Hanser Verlag, 352 Seiten, € 22,00 ●●

Evie, ein junges, unglückliches all-american-Girl, gerät in seiner Sehnsucht in eine Sekte, die an die berühmte „Manson-Family“ der späten sechziger Jahre erinnert. Obwohl sie später aus der Rückschau erzählt, obwohl die psychischen Mechanismen dabei genau seziiert werden, vermittelt sich immer noch das Unheimliche, die Sogwirkung, der Kontrollverlust. Eine Studie über die Verführbarkeit nach Sinn suchender junger Menschen durch suggestiv wirkende Ideologien.
- ARIS FIORETOS: Mary** **18 Punkte**

[-] Roman. Übersetzt aus dem Schwedischen von Paul Berf
Hanser Verlag, 352 Seiten, € 24,00 ●

Aris Fioretos, ein schwedischer Autor mit einem griechischen Vater und einer österreichischen Mutter, spielt auf vielen Klaviaturen. Er ist akademisch versiert und literarisch geschult, sämtliche Zonen zwischen Gefühl und Verstand geraten in ein ästhetisches Flirren. Die Geschichte um Mary in der griechischen Militärdiktatur 1973 handelt von einem dramatischen existenziellen Konflikt zwischen Liebe und Politik.

✪ Persönliche Empfehlung im September von Richard Kämmerlings (Berlin):

FRANK SCHULZ: Onno Viets und der weiße Hirsch

Roman. Verlag Galiani Berlin, 368 Seiten, € 19,99

„Eine Verbrecherjagd findet normalerweise nicht auf Hochsitzen statt. Und wenn am Nordrain des Mondwaldes geschossen wird, rechnet man nicht mit toten Waidmännern. Doch Frank Schulz ist ein Autor, der in jeder Normalität das Sensationelle entdecken und selbst dem Jägerlatein poetische Qualitäten abgewinnen kann. Sein neuer Fall für Onno Viets, den wohl gutmütigsten und phlegmatischsten Detektiv der Weltliteratur, wird zu einer Exkursion durch das dichte Unterholz menschlicher Schicksale und das Gestrüpp der deutschen Geschichte. Die Satire aus der norddeutschen Provinz erreicht eine historische Tiefendimension, die bis zum Linksterrorismus der Siebziger und den Traumata der Kriegsgeneration reicht.“ (Richard Kämmerlings)

●●● (vermutlich) schwierigere Lektüre

●● (vermutlich) mittelschwere Lektüre

● (vermutlich) leichtere Lektüre

Die Jury

Helmut Böttiger (Berlin), Gregor Dotzauer (Berlin), Martin Ebel (Zürich), Julia Encke (Berlin), Eberhard Falcke (München), Cornelia Geißler (Berlin), Peter Hamm (Tutzing), Richard Kämmerlings (Berlin), Elmar Krekeler (Berlin), Sigrid Löffler (Berlin), Ursula März (Berlin), Ijoma Mangold (Berlin), Lothar Müller (Berlin), Klaus Nüchtern (Wien), Iris Radisch (Hamburg), Denis Scheck (Köln), Julia Schröder (Stuttgart), Gustav Seibt (Berlin), Hubert Spiegel (Frankfurt), Hajo Steiner (Köln), Daniela Strigl (Wien), Kirsten Voigt (Baden-Baden), Insa Wilke (Frankfurt), Hubert Winkels (Köln)

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 04.10.2016 um 22.03 Uhr

über die Bücher der Oktober-Bestenliste diskutieren

Martin Ebel, Julia Schröder und Helmut Böttiger (Moderation)

Öffentliche Aufzeichnung der Oktober-Bestenliste

Donnerstag, 29.09.2016 um 19.00 Uhr, Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 15.09.2016 um 23.15 Uhr

Sonntag, 18.09.2016 um 08.45 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gäste: Sibylle Lewitscharoff und Hermann Bausinger

Donnerstag, 29.09.2016 um 23.15 Uhr

Sonntag, 02.10.2016 um 08.45 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gast: Cornelia Funke